



Leerstand trifft auf Kunst

Hans-Jürgen Kurandt im Gespräch am Sonntag über seine Pop-up-Kunstgalerie.
SEITE 3



Beste Azubis aus Laas und Köllitsch

Angehende Landwirte Alina Sauermann und Johannes Rade glänzen mit Abschlüssen.
SEITE 8



Brötchen und Brot im Test

Brotsommelier Maik Wegner nimmt vier Bäckermeister in Nordsachsen unter die Lupe.
SEITE 9

Wollen Sie eine Anzeige schalten?

Unser Mediapartner freut sich auf Ihr Interesse und unterbreitet Ihnen gern ein Angebot.



Ich bin für Sie da.
Carsten Brauer

Tel. 03421 721047 oder 0171 4736999
E-Mail: brauer.carsten@sachsen-medien.de

Sächsische Sängerkademie: Torgau singt



Preisgekrönte Nachwuchssänger zu Gast in Torgau: Aryna Davydova, Ellert Blaer Gudjonsson, Prof. Heiko Reintzsch, Miltiadis Tzirmourtos gestaltet das Rathauskonzert am 9. Oktober.
Foto: Andreas H Birkigt

TORGAU. Torgau singt! – auch im Oktober: im Rahmen der Rathauskonzerte kehren drei Absolventen der Internationalen Sächsischen Sängerkademie zum Preisträgerkonzert am Freitag, den 9. Oktober nach Torgau zurück. Die seit inzwischen 14 Jahren erfolgreiche Veranstaltung bringt immer wieder neue Gesangstalente hervor. Genauso wie im Sommer bleibt es auch im Herbst international: Aryna Davydova aus Russland, Ellert Blaer Gudjonsson aus Island und Miltiadis Tzirmourtos aus Griechenland sind allesamt Studenten der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“.

Bereits im Juli haben die Nachwuchssänger das Torgauer Publikum bei mehreren Auftritten mit Operettenmelodien begeistert. Jetzt präsentieren die Besten der Besten ihre musikalische Weiterentwicklung erneut bei einem heiteren Konzert im historischen Rathaussaal. Moderiert und auf dem Klavier begleitet wird der Abend durch Prof. Heiko Reintzsch, ebenso von der Leipziger Hochschule.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu je 15 Euro gibt es im Torgauer Informations-Center am Marktplatz, Telefon: (03421) 70140, E-Mail: info@torgau-tourismus.de. Restkarten gibt es am den Abendkasse zu je 17 Euro.

Wasserwacht sucht Lebensretter

Die Zahl der tödlichen Badeunfälle in Deutschland ist alarmierend hoch. Um Leben zu retten, startete die Wasserwacht Torgau kürzlich ihr wöchentliches Training im Aquavita. Olaf Richter und Saskia Körner gehören zum Ausbildungsteam, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Rettungsschwimmern ausbildet. Sie gewähren einen Blick hinter die Kulissen der Ausbildung – und erklären, warum auch mit über 50 Jahren der Einstieg noch gelingt.
MEHR AUF SEITE 2.



Foto: Christian Wendt

Sportler des Jahres 2026 gesucht

Jetzt Vorschläge einreichen und herausragende sportliche Leistungen würdigen

TORGAU. Wer hat 2026 sportlich besonders auf sich aufmerksam gemacht? Wer hat mit außergewöhnlichen Leistungen Medaillen und Titel errungen, wer hat sein Team zum Erfolg geführt oder sich in besonderer Weise für den Sport engagiert? Die Stadt Torgau sucht gemeinsam mit der Leipziger Volksbank ab sofort die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2026 – und zwar im gesamten Gebiet des ehemaligen Landkreises Torgau.

Im Mittelpunkt stehen erneut die besten Sportlerinnen und Sportler, Nachwuchssportlerin-

nen und Nachwuchssportler sowie erfolgreichen Mannschaften. Darüber hinaus werden besondere Leistungen und Verdienste rund um den Sport gewürdigt. So sind Auszeichnungen für den erfolgreichsten Trainer, ein herausragendes ehrenamtliche Engagement, die Leistung eines Unparteiischen sowie für ein sportliches Lebenswerk vorgesehen.

Vereine können jetzt ihre Nominierungen einreichen: Die Nominierungsphase ist ab sofort eröffnet. Vereine aus dem gesamten Altkreis Torgau sind aufgerufen,



Beim Sportlerball am 13. März 2027 werden die Gewinner gekürt.
Grafik: Stadt Torgau

fen, ihre erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften vorzuschlagen. Entscheidend ist dabei eine nachvollziehbare Aufschlüsselung der sportlichen Leistungen im Jahr 2026. Die Vorschläge können per E-Mail an die Pressestelle der Stadt Torgau unter e.jack@torgau.de eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 30. November 2026.

Die Gewinner werden im Rahmen des nächsten Sportlerballs am 13. März 2027 im Torgauer Kulturhaus geehrt. Damit bietet die Veranstaltung erneut eine

große Bühne für diejenigen, die mit ihrem sportlichen Können, ihrem Einsatz und ihrer Leidenschaft den Sport in der Region prägen.

Jetzt Vorschläge einreichen und die Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften nominieren, die 2026 Besonderes geleistet haben! Bei der Sportlerwahl 2025 waren insgesamt 11 Einzelsportlerinnen und -sportler sowie fünf Mannschaften nominiert worden. In der Kategorie „Sportler des Jahres“ setzte sich Hammerwerfer Lukas Winkler aus Neußen an die Spitze. **PM**

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.torgau

sonntagswochenblatt_torgau

Ihr Energie-Einspar-Konzept!



Solar Komplett Paket
inkl. Akku ab 9.990,- €
Lieferung, Montage, Anmeldung
Optional Wallbox & Notstrom
Elektrotechnik Kuhler GmbH

www.ETKee.de
035365-185530

Gänsehaut
lügt nicht.

Haus der Presse, Elbstr. 3, Torgau

Ticket Galerie
LIVE ONLINE

ticketgalerie.de

Wärmstens empfohlen: stabile Erdgaspreise.

**Sachsen
Energie**



Alle Tarifinfos unter
[SachsenEnergie.de/Erdgas](https://www.sachsenenergie.de/Erdgas)

**180 €
BONUS¹
SICHERN**



¹ Der Neukundenbonus gilt für den Tarif Erdgas Planbar der SachsenEnergie Versorgung GmbH und ist gültig bis 15.11.2026. Weitere Bedingungen unter SachsenEnergie.de/Erdgas.

Hochzeit / Hochzeitsjubiläum



Tagesessen

vom 5. bis 9. Oktober 2026
Schenkweg 2, 04860 Welsau,
Tel. 03421 906191

Montag	• Schweineroulade ^{2,3,8,j} 6,30 € Apfelrotkohl ⁶ und Kartoffelklöße ^{a,c} & Soße ^{a,i,g,j} • Schlemmerfilet 5,90 € vom Seelachs, Broccoli-Sahnesoße ^{a,g}, Buttererbsen ^a und Reis
Dienstag	• Hausgemachte gefüllte Paprikaschote ^{a,c,g,j} 6,30 € mit Kartoffeln & Soße ^{a,g,j} • Bauernfrühstück ^{c,g} 5,90 € mit Jagdwurst ^{2,3,10,i,j}, Gewürzgurke ^{2,8}
Mittwoch	• Putenrahmgescnetzeltes 6,30 € Kaisergemüse ^a, Reis & Rahmsauce ^{a,i,g,j} • Schweinschnitzel ^{a,c,g} 5,90 € mit hausgemachtem Kartoffelsalat ^{2,8,a,c,j} und Spiegelei
Donnerstag	Ruhetag
Freitag	• Mit Mozzarella ^a überbackene Hähnchenbrust 6,30 € Rahmsauce ^{a,i,g,j}, Leipziger Allerlei ^a und Reis • Makkaroni-Gemüse-Pfanne ^{a,a,c} 5,90 € mit Putenstr., Broccoli, gr. Bohnen, Karotten, Champ. & Rahmsauce ^{a,i,g,j}
Änderungen vorbehalten	

Austausch mit Betroffenen: Treffpunkt Selbsthilfe Krebs

TORGAU/OSCHATZ. Gesundheitsamt und Volkshochschule (VHS) des Landkreises Nordachsen haben in Torgau und Oschatz einen regelmäßigen „Treffpunkt Selbsthilfe Krebs“ geschaffen. Der Austausch mit Gleichbetroffenen unterstützt Erkrankte und deren Angehörige bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation.

➡ Nähere Informationen und Anmeldungen für Oschatz oder Torgau: www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OHOZ00003, www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OHTG00002.

Auch spontanes Erscheinen zu den Angeboten ist möglich.

🔗 Nähere Informationen und Anmeldungen für Oschatz oder Torgau: www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OHOZ00003, www.vhs-nordsachsen.de/kurssuche/kurs/Treffpunkt-Selbsthilfe-Krebs/OHTG00002.

Auch spontanes Erscheinen zu den Angeboten ist möglich.

An der Volkshochschule in Oschatz (Telefon 03421/758-7241) findet der kostenfreie, konfessionell ungebundene Treffpunkt jeden zweiten Montag im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr statt, an der VHS in Torgau (Telefon 03421/758-7220) jeden zweiten Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr. Die nächsten Termine sind somit am 12. und 13. Oktober, 10. und 11. November sowie am 8. und 14. Dezember.

PM

IMPRESSUM

SonntagsWochenBlatt 34. Jahrgang

SWB TORGAU:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Elisabeth Tenner

Geschäftsstelle Torgau:
Elbstraße 3, 04860 Torgau

Kundenservice / Anzeigen / Ticket-Service:
Tel. 03421 7210-53

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V. i. S. d. P.)

Redaktion:
Juliane Groh, Patricia Liebling, Uta Zangemeister
E-Mail: content-torgau@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberater Carsten Brauer,
Tel. 03421 7210-47 und 0171 4736999
brauer.carsten@sachsen-medien.de
Medienberaterin Carola Keller,
Tel. 03421 7210-53
keller.carola@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425
Druck: MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle
Auflage: SWB Torgau 24.400 Exemplare
Markt am Sonntag 89.150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

Lebensretter von morgen starten ins Training

TORGAUER WASSERWACHT bildet Nachwuchs für den Ernstfall im Wasser aus



Wöchentlich findet das Lebensretter-Training in der Schwimmhalle Aquavita in Torgau statt. Foto: Silke Kasten

lich nur seine Schwimmfähigkeiten verbessern. „Ich habe für den Abschluss etwa ein halbes Jahr benötigt“, blickt er zurück. Selbst das Streckentauchen, sei danach kein Problem mehr gewesen. Richter teilt nun sein Wissen mit Neulingen und wünscht sich, dass sich noch mehr Erzieher einer Herausforderung stellen. Denn mit der Rettungsschwimmerurkunde in der Tasche sei die Organisation und Absicherung von Badeausflügen einfacher.

Vor allem kleine Unfälle bestimmen das Leben eines Rettungsschwimmers. „Ich selbst musste mich zum Glück noch keiner lebensbedrohlichen Situation stellen“, sagt Richter. Doch es beruhigt ihn, dass er im Ernstfall auf seine Ausbildung bauen kann. „Deswegen ist das regelmäßige Training so wichtig. Routinen müssen sich einschleifen“, sagt er. Dabei sind es oftmals Insektenstiche oder Stürze, bei denen ein Rettungsschwimmer Erste Hilfe leisten muss. Auch dies wird den

Wichtig ist nach Angabe Saskia Körners lediglich das Seepferdchen-Abzeichen (das offizielle Frühschwimmerabzeichen). „Natürlich sollten alle Interessenten auch große Lust haben, sich im Wasser zu bewegen“, sagt sie. Wer sich ob seiner Gesundheit nicht ganz sicher ist, sollte dies mit seinem Hausarzt abklären. Wer zwei oder drei Mal in das Training hineinschnuppert habe, könne sich dann entscheiden, ob er weitermachen wolle. Dann würden

Ausbildungsteilnehmern vermittelt.

Wer Lust hat, in Torgau einmal im Aquavita zu einem Schnup-pertrauring vorbeizuschauen, kann dies mittwochs, von 18 bis 19 Uhr, tun. Dass sich Ältere dabei mit interessierten Teenagern die Bahnen teilen, sei nach Ansicht Richters kein Problem. „Diese verantwortungsvolle Ausbildung bereitet jedem Teilnehmer eine Menge Spaß“, schiebt der Schildauer nach.

Wichtig ist nach Angabe Sassaia Körner lediglich das See- oder Pferdchen-Abzeichen (das offizielle Frühschwimmerabzeichen). „Natürlich sollten alle Interessenten auch große Lust haben, sich im Wasser zu bewegen“, sagt sie. Wer sich ob seiner Gesundheit nicht ganz sicher ist, sollte dies mit seinem Hausarzt abklären. Wer zwei oder drei Mal in das Training hineingeschnuppert habe, könne sich dann entscheiden, ob er weitermachen wolle. Dann würden

RÄTSELSPASS AM WOCHENENDE

[illegible]

GESPRÄCH AM SONNTAG

Aus leer mach lebendig

Der Mann hinter der **POP-UP-KUNSTGALERIE: HANS-JÜRGEN KURANDT** im Gespräch mit dem SonntagsWochenblatt

TORGAU. Es ist Halbzeit in der Pop-up-Kunstgalerie: Seit dem 18. Juli finden Kunstinteressierte im ehemaligen Uhrmachergeschäft Pollascheck eine breit gefächerte Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Im Gespräch erzählt der Initiator Hans-Jürgen Kurandt, wie es dazu kam und warum sich ein Besuch an diesem Wochenende richtig lohnt.

Herr Kurandt, Sie sind seit vielen Jahren bekannt in der Torgauer Kunstszene – waren Sie schon immer kunstinteressiert?

Hans-Jürgen Kurandt: Eigentlich schon. Ich bin gebürtiger Torgauer und habe immer hier gelebt. Schon als Kind habe ich Klavierunterricht genommen und bin dadurch später zur Amateurmusik gekommen. Mehr als 20 Jahre war ich mit meinen Musikkollegen rund um Torgau unterwegs. Wir haben hier viel mitgestaltet. Gemalt habe ich auch schon immer gern. Im Berufsleben ist das alles in den Hintergrund getreten, aber im Ruhestand habe ich so richtig angefangen mit der Malerei. Nicht, um etwas zu verkaufen, sondern aus Spaß an der Freude. Ich bin Hobbymaler und mache, was mir gefällt. Hauptsächlich male ich Stadtansichten von Torgau, die gibt es übrigens auch als Ansichtskarten in der Torgau Information.

Sie haben aber auch schon Objektkunst ausgestellt, die sich oft um Redewendungen dreht – wie kamen Sie ausgerechnet auf dieses Thema?

Hans-Jürgen Kurandt: Ich habe öfter mal so ein paar Ideen (lacht). Doppeldeutigkeiten und Wortspielereien haben mich immer schon fasziniert. Es gibt so viele alte Sprichwörter, die wir einfach gebrauchen, aber gar nicht mehr wissen, woher sie kommen. Ich habe versucht, solche Ausdrücke bildlich und plastisch umzusetzen – den Bücherwurm, das Kaffeekränzchen oder Nägel mit Köpfen machen. In der Ausstellung waren die Objekte nicht betitelt, da musste der Betrachter um die Ecke denken und selbst draufkommen. Das ist ganz gut angekommen.

Gibt es eine Redewendung, an der Sie sich die Zähne ausgebissen haben?

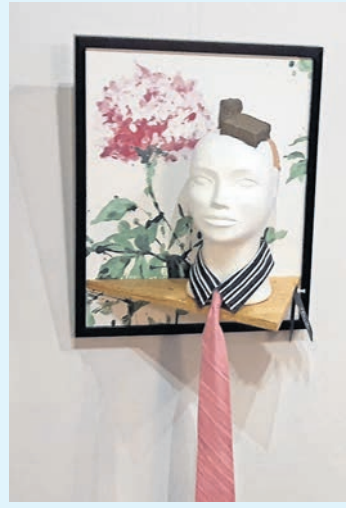
Hans-Jürgen Kurandt: Es gab einige, bei denen ich lange überlegen musste! Wie stellt man zum Beispiel Kopfsteinpflaster dar? Das Wort sagt man so langhin, aber wie setzt man das jetzt künstlerisch um? Schließlich habe ich einen Styroporkopf gefunden und einen Pflasterstein in der passenden Größe. Den habe ich in den Kopf eingesetzt, ein Pflaster drauf geklebt und das Ganze auf einer Platte serviert. Da muss man mit ein bisschen Fantasie ran gehen.

Sie waren viel beschäftigt in der Torgauer Szene – haben Sie vor der Pop-up-Kunstgalerie auch andere Ausstellungen organisiert?

Hans-Jürgen Kurandt: Meine erste Ausstellung war eine Rückschau über die Tanzmusik in Torgau. Gemeinsam mit meinen alten Musikkollegen haben wir die Musikszene von den 50ern bis zur Wende beleuchtet und die Original-Instrumente von Torgauer Musikkapellen ausgestellt. Das wurde sehr gut angenommen, weil es eben so lokal war. Später habe ich noch eine Bilderausstellung gemacht über Maler aus Torgau, die sonst kaum eine Chance hatten, ausgestellt zu werden.

Wie kam Ihnen dann die Idee zur „Galerie auf Zeit“?

Hans-Jürgen Kurandt: Das Problem in kleinen Städten ist das Aussterben der Einzelhändler, das ist auch in Torgau deutlich sichtbar. Das stört mich, weil die leerstehenden Geschäfte auch unansehnlich werden. Bemühungen, solche Räume zu beleben, gibt's ja schon lange. Ich wollte dieses alte Geschäft an der Ecke zum Rathaus wieder begehbar machen. Hier war früher ein Uhrmacher, danach ein Modeladen und seit acht Jahren steht es als verlassene Baustelle leer. Es tat mir leid, dass das so verfällt. Der Vermieter hat mir die Räume kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mit Freunden und Familie habe ich aufgeräumt, um den leerstehenden Raum über die Sommerzeit zu beleben. In Torgau gibt es noch viele Geschäfte, die man so nutzen könnte. Die Lage direkt



Kunst auf der Baustelle: Die Pop-up-Kunstgalerie hat besonderen Charme (Bild oben). Der gebürtige Torgauer und Initiator der Galerie, Hans-Jürgen Kurandt, malt Stadtansichten (Bild rechts) und interpretiert bekannte Redewendungen wie das Kopfsteinpflaster als Objektkunst. (Bild links).

Fotos: privat



am Rathaus ist wirklich günstig, auch für Touristen, die ihre Runde durch die Altstadt drehen.

Füllt die Pop-up-Kunstgalerie auch eine Lücke im Kulturleben der Stadt?

Hans-Jürgen Kurandt: Nein, in Torgau wird schon sehr viel ge-

macht, was Kultur angeht. Wir haben so vielfältige Veranstaltungen, Musik, und Theater. Wir haben zum Beispiel die Kulturbastion und das Kulturhaus, die Musikschule ist aktiv mit der Sängerkademie. Es gibt auch eine feste Kunstgalerie und den Johann Kentmann

Verein – die sind schon seit 40 Jahren tätig und machen tolle Sachen, richtig vielseitig und überall präsent. Da sehe ich mich überhaupt nicht als Konkurrenz, sondern als eine kleine Bereicherung auf kurze Zeit. Kulturell ist in Torgau schon einiges los.

Wie haben Sie die Kunst ins alte Uhrmachergeschäft gebracht – wer stellt in Ihrer Pop-up-Kunstgalerie aus?

Hans-Jürgen Kurandt: Ich habe vor allem Torgauer Hobby-maler, Künstlerinnen und Künstler und aus der Region gefragt. Aber auch Freunden und Bekannten aus Leipzig, Berlin oder Potsdam sowie einer Künstlerin aus Wittenberg habe ich meinen Vorschlag unterbreitet. So kam ein bunter Mix der zeitgenössischen Kunst zusammen. Hier finden Sie ganz unterschiedliche Techniken und Stile, etwa Ölmalerei oder Acryl, Fotografie oder Installationen. Es ist eine etwas andere Art von Galerie geworden. Manche sind ja sehr streng gehalten, bei mir ist eher locker. Dieses Lockere hat sich von vornherein so ergeben, weil das Geschäft eben ist wie es ist. Im Ambiente der alten Baustelle kann es gar nicht so streng sein – wenn Putz von der Wand abbröckelt. Hier kann man entspannt mit mir oder den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt kommen.

Was können Ihre Besucher denn erwarten, wenn sie an diesem Wochenende vorbeikommen?

Hans-Jürgen Kurandt: Das Besondere ist natürlich das erwähnte Ambiente – die verlassene Baustelle im Kontrast zur modernen Kunst. Zum Stadtfest am 3. und 4. Oktober habe ich viele der Künstlerinnen und Künstler, die hier ausstellen, eingeladen. Das ist dann die geballte Ladung (lacht). Mit ihnen kann man sich angenehm unterhalten, wenn man Fragen hat oder sich einfach interessiert. Mein alter Musikkollege Hans-Joachim Bass spielt Gitarre zur musikalischen Begleitung. Er ist sonst mit seiner Frau als Duo Akkord B unterwegs. Wer möchte, kriegt dazu auch einen Kaffee aus der Thermoskanne.

INTERVIEW: JULIANE GROH

Die Pop-up-Kunstgalerie in der Breiten Straße 2 / Ecke Leipziger Straße ist bis zum 18. Oktober immer samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Künstlerinnen und Künstler sind an jedem Wochenende vor Ort.

HALLO BABY



Merle Marie

Geburtsdatum: 09.09.2026
Geburtszeitpunkt: 04:26 Uhr
Geburtsgröße: 58 Zentimeter
Geburtsgewicht: 4490 Gramm
Geburtsort: KH Torgau
Wohnort: Torgau

Mit freundlicher Unterstützung von babysmile24.de



Nazira

Geburtsdatum: 12.09.2026
Geburtszeitpunkt: 01:00 Uhr
Geburtsgröße: 48 Zentimeter
Geburtsgewicht: 2810 Gramm
Geburtsort: KH Torgau
Wohnort: Mockrehna

Mit freundlicher Unterstützung von babysmile24.de



Oskar Matthias

Geburtsdatum: 13.09.2026
Geburtszeitpunkt: 04:10 Uhr
Geburtsgröße: 49 Zentimeter
Geburtsgewicht: 2980 Gramm
Geburtsort: KH Torgau
Wohnort: Schildau

Mit freundlicher Unterstützung von babysmile24.de

Alles rund ums Glas

TAG DER BRIEFMARKE: Torgauer Philatelisten



Passend zur Veranstaltung gibt es einen Sonderbriefumschlag mit Darstellung des Torgauer Glaswerkes.
Abbildung: privat

TORGAU. Philatelistinnen und Philatelisten aus der Region zwischen Berlin und dem Erzgebirge sowie weitere Interessierte werden am Sonnabend, 10. Oktober, in Torgau zum Tag der Briefmarke erwartet. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr im Großen Saal des Rathauses.

Der Torgauer Philatelistenverein ist Gastgeber für die Mitglieder des Philatelisten-Verbandes Nordost e.V. sowie für Briefmarkensammlerinnen und Briefmarkensammler und alle weiteren Interessierten. Nach 1952 und 2015 wird der Tag der Briefmarke damit zum dritten Mal in Torgau ausgerichtet.

Stand dieser Tag 1952 ganz im Zeichen der damaligen politischen Verhältnisse in der DDR (Lösung: „Philatelisten – Kämpfer für den Frieden“), wurde 2015 das für Torgau wichtige Thema „Reformation“ in den Mittelpunkt gerückt. In diesem

Jahr wird das 100-jährige Jubiläum der Glasproduktion in Torgau zum Thema gemacht. Dazu passend gibt es während der Veranstaltung einen Sonderbriefumschlag mit der Darstellung des Torgauer Glaswerkes aus der Zeit um 1935. Eine Briefmarke ist auf dem Umschlag aufgedruckt und zeigt eine Ansicht der Schloßes Hartenfels. Der Umschlag ist mit einem entsprechend postalischen Sonderstempel, der einen Glasarbeiter bei der Arbeit zeigt, versehen.

Das geplante Programm für die Veranstaltung beinhaltet verschiedene philatelistische Vorträge, zum Beispiel über die Produktion von Briefumschlägen mit aufgedruckten Briefmarken im Torgauer Papierverarbeitungsverwerk. Weiterhin gibt es vielfältigen Informationen von Seiten des Landesverbandes und des Philatelistenvereins Torgau. **PM**

Mit Herz, Kompetenz und Teamgeist ins Berufsleben

Ausbildungsstart an den **HEIMERER SCHULEN IN DÖBELN UND OSCHATZ**

DÖBELN/OSCHATZ. Neue Gesichter, erste Freundschaften, spannende Erfahrungen und ein gemeinsames Ziel: der Start in einen Beruf, der etwas bewegt. An den Heimerer Schulen in Döbeln und Oschatz startet für die neuen Auszubildenden ein neuer Lebensabschnitt – mit viel Herz, Praxisnähe und der Gewissheit, auf diesem Weg nicht allein zu sein.

Wie vielfältig dieser Start sein kann, zeigt die Klasse PH18 in Döbeln, die ihre Ausbildung zur Krankenpflegehilfe begonnen hat. In den Einführungstagen ging es zunächst darum, aus vielen neuen Gesichtern eine Gemeinschaft zu machen. Bei einer Schulrallye, Teamspielen und einem gemeinsamen Frühstück wurde gelacht, ausprobiert und sich kennengelernt. Ein eigenes Klassenlogo entstand ebenfalls – ein kleines Zeichen dafür, dass aus einzelnen Auszubildenden eine Gemeinschaft werden kann.

Doch auch die fachlichen Grundlagen kamen nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich unter anderem mit Schweigepflicht und professioneller

Kommunikation sowie mit Hygiene, Kinästhetik und rücken-schonendem Arbeiten. Themen, die schon während der Ausbildung zeigen, worauf es später im Berufsalltag ankommt: Verantwortung übernehmen, aufmerksam sein und Menschen mit Respekt begegnen.

HEILERZIEHUNGSPFLEGE: EIN BERUF, DER MENSCHEN BEWEGT

Menschen begleiten, Fähigkeiten entdecken, Selbstständigkeit fördern und gemeinsam kleine und große Erfolge erleben – genau das macht die Heilerziehungspflege so besonders. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger arbeiten eng mit Menschen mit Behinderungen zusammen und gestalten ihren Alltag aktiv mit. Dabei steht immer der einzelne Mensch mit seinen persönlichen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten im Mittelpunkt. Es geht darum, zuzuhören, Vertrauen aufzubauen und gemeinsam Wege zu finden, die ein möglichst selbstbestimmtes Leben ermöglichen.



In den Heimerer Schulen steht die Arbeit mit Menschen im Mittelpunkt.

Foto: PM

NEUE PERSPEKTIVE AB 2027

Auch das Ausbildungsangebot entwickelt sich weiter: Ab September 2027 wird an allen sächsischen Heimerer Schulen die neue Ausbildung zur Pflegefachassistenz angeboten. Damit entsteht eine weitere Möglichkeit, in das Berufsfeld Pflege einzusteigen und sich beruflich weiterzuentwickeln.

Wer selbst über eine Ausbildung bei Heimerer nachdenkt, kann die Schulen in Döbeln und Oschatz persönlich kennenlernen. Bei den Heimerer Informationsnachmittagen und Tagen

der offenen Tür gibt es die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Informationsnachmittag: 26. November 2026, 15 bis 17 Uhr, Heimerer Schulen, Friedrichstraße 25, 04720 Döbeln

Tag der offenen Tür Döbeln: 6. März 2027, 9.30 bis 13 Uhr, Heimerer Schulen, Friedrichstraße 25, 04720 Döbeln

Tag der offenen Tür Oschatz: 23. März 2027, 15 bis 18 Uhr, Heimerer Schulen, Riesaer Straße 23, 04758 Oschatz

ANZEIGE

Poesie und Melodie

TORGAU. Unter dem Titel „Poesie und Melodie – Ich geh mit meiner Laterne“ findet am 6. Oktober im Barocksaal der Stadtbibliothek Torgau ab 18 Uhr eine besondere Veranstaltung statt. Die Kreismusikschule „Heinrich Schütz“ Nordsachsen und die Bibliothek laden zu einer Stunde voller literarischer Klänge und musikalischer Darbietungen. Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten. **PM**

KRIBBELN, BRENNEN, TAUBE FÜSSE?

Deutschland - ein Land der Schmerzpatienten. Sind Sie vielleicht auch betroffen? Ca. fünf Millionen Menschen leiden an Polyneuropathie. Zu den häufigsten Ursachen zählen Diabetes mellitus, Dialyse, Chemotherapie, Medikamenteneinnahme und starker Alkoholkonsum. Rund ein Drittel aller Ursachen bleibt jedoch ungeklärt. Werden Sie aktiv und informieren sich beim Beratungstag über die alternative nicht schulmedizinische HiToP®-Hochtontherapie.

Donnerstag, den 08.10.2026 Hahnemann-Apotheke im PEP Torgau Außenring 1, 04860 Torgau
Bitte vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen Beratungstermin, auch telefonisch möglich.
Apothekerin Heide Schulz
Telefon: 03421 - 77 58 24

Zweitakt-Kult auf der Hebebühne

Seit den 80ern schraubt Frank Jaster an Simson-Klassikern – mit seinem Vater bringt der **„SIMSON-DOKTOR“** jedes Zweirad wieder auf die Straße

BAD DÜBEN. Es riecht nach Zweitaktgemisch und Öl, wenn Frank Jaster die Tür seiner Werkstatt im Bad Dübener Ortsteil Hammermühle aufschließt. Zwischen Regalen voller Kolben, Vergaser und Blinker in Simson-Blau steht eine S51 auf der Hebebühne, Baujahr 1986, mehr Rost als Lack. Für die meisten wäre sie Schrott. Für den „Simson-Doktor“ aus der Dübener Heide ist sie ein Fall wie jeder andere – lösbar.

VOM MOTOCROSS-TALENT ZUM SIMSON-EXPERTEN

Seit den frühen Achtzigerjahren schraubt der gelernte Kfz-Mechaniker an den kleinen Ostmopeds, die einst durch jedes DDR-Dorf knatterten und inzwischen längst Kultstatus haben – nicht nur bei der Jugend. Er selbst ist mit ihnen aufgewachsen. Zu Ostzeiten jagte der heute 60-Jährige mit einer Motocrossmaschine über Rennstrecken in der ganzen

DDR. „Ich bin mit Motocross groß geworden und hatte vor der Wende sogar eine Lizenz und durfte mit 15 Jahren bei Meisterschaften im Motocross mitfahren. Gelandet bin ich dort im guten Mittelfeld. Die letzten Rennen habe ich dann kurz nach der Wende bestritten“, blickt Jaster zurück.

In seiner Motorrad-Welt, die seine Mutter Waltraud am 1. Juli 1990 gegründet hat, findet sich alles wieder, was man für eine Simson braucht. „Damals hat tatsächlich meine Mutti den Laden eröffnet. Sie verkaufte Zubehör wie Handschutz, Motorradhelme, Lederbekleidung und so weiter. 1997 habe ich das Geschäft übernommen. Bis heute läuft das recht ordentlich“, erzählt Jaster.

ORIGINALTEILE AUS ALLEN ECKEN DES LANDES

Geöffnet hat er in der Regel erst in den Nachmittagsstunden, vormittags ist er mit der Repara-



In der Simson-Werkstatt von Frank Jaster in Bad Dübener werden die DDR-Mopeds wieder flottgemacht. Foto: Steffen Brost

tur der Zweiräder beschäftigt. Dabei bekommt er bis heute Unterstützung von seinem 89-jährigen Vater Martin. „Mein Papa hat bis heute Spaß daran, mitzuschrauben. Ich lasse ihn, solange er das möchte“, sagt Jaster stolz.

Viele Kunden schätzen die nahezu unerschöpflichen Lagerbestände des Bad Dübener. In den Regalen seiner Werkstatt findet man alles, was man braucht, um eine Simson wieder flott zu bekommen. Seit der Wende sorgt Jaster dafür, dass der Nachschub an originalen DDR-Ersatzteilen nicht nachlässt. Die besorgt sich der 60-Jährige aus allen Ecken des Landes sowie von einem Händler aus Thüringen, der hochwertige Neufertigungen anbietet.

„Dort bekomme ich immer vernünftige Qualität. Neuproduktionen von Originalteilen gibt es leider nicht mehr. Man bekommt zwar Teile über den Onlinehandel, beispielsweise aus China und anderswo. Aber ich kann nur jedem davon abraten, sich so etwas zu besorgen. Die haben bei weitem nicht die gute Qualität. Immerhin muss man für eine originale Simson heute mittlerweile bis zu 4000 Euro hinlegen“, weiß Jaster aus eigener Erfahrung.

Was er gar nicht leiden kann: wenn das Moped völlig verdeckt in seiner Werkstatt ankommt. Dann fragt er gern: „Würdest du auch ungewaschen zum Arzt gehen?“ Der „Simson-Doktor“ eben – für seine gern gestellte Arzt-Frage hat

er sich unter Moped-Freunden diesen Spitznamen auch redlich verdient.

6800 KILOMETER BIS ZUM NORDKAP – OHNE PANNE

Selbst hat der Bad Dübener immer nur gute Erfahrungen mit den Ostmopeds gemacht. Bis heute nutzt er sie auch privat. Sein größtes Abenteuer erlebte er 2010, als er mit einem Kumpel von Bad Dübener bis ans Nordkap fuhr – und wieder zurück. 23 Tage und 6800 Kilometer war das Duo damals unterwegs. „Und das alles ohne eine einzige Panne. Wir hatten zwar genügend Ersatzteile dabei, aber haben nicht ein einziges davon gebraucht“, erinnert sich Jaster.

STEFFEN BROST

Drei Tage lang Fisch, Fest und Flanieren

HORSTSEEFISCHEN: Damm in Wermsdorf wird zur Händlermeile und zum Rummelplatz

WERMSDORF. Vom 9. bis 11. Oktober wird Wermsdorf zum Magneten für Fischliebhaber: Das Horstseefischen, eines der größten Fischerfeste Deutschlands, macht den Damm am Teich zum Rummel rund ums Thema Fisch.

Am Freitag, Samstag und Sonntag des zweiten Oktoberwochenendes heißt es täglich ab 11 Uhr: Schauen, Staunen, Schlemmen. Mit einem Musikprogramm, Party am Abend, Händlern aller Art und Fisch in allen erdenklichen Darreichungsformen soll der Damm des Horstsees zum Wochenendvergnügen werden. Die S38 ist im Festabschnitt gesperrt.

Für die Teichwirtschaft Wermsdorf ist das bunte Treiben harte Arbeit. Sie wird Fischzug um Fischzug entladen und überwiegend Karpfen für die Halterungsanlage Göttwitz sortieren. Das Abfischen wird fachmännisch kommentiert und kann vom Damm aus beobachtet werden. Neben dem Karpfen werden Hecht, Wels, Forelle und weitere Teichfische aus dem Wasser gezogen.

Eröffnet wird das Horstseefischen am Freitag um 11 Uhr von August dem Starken und Fischkönigin Janine Rossol gemeinsam mit dem Wermsdorfer Bürgermeister Matthias Müller. Die beiden Würdenträger werden am Wochenende mehrfach über den Damm flanieren und als Selfie-Motive bereitstehen.

Auf der Festmeile warten an rund einem Dutzend Stände Fischspezialitäten von der Wermsdorfer Fischsuppe über Backfisch bis hin zum Fischbröt-

chen. Zudem gibt es Gelegenheiten, sich mit Räucherfisch frisch aus dem Rauch zu versorgen, etwa Forellen und Saiblinge. Auch frischer Fisch wird verkauft, natürlich der Karpfen, auch als grätenfreies Filet. Neben dem Fisch werden ein Rummel und die Händlermeile das Fest umrahmen.

Die Händlermeile reicht vom Damm-Eingang bis hin zum Damm-Ausgang. Auf ihr locken herzhafte und süße Leckereien sowie Verkaufswaren. Hingucker ist zudem das Riesenrad. Wer einen Abstecher ins Festzelt macht, wird zu verschiedenen Zeiten von den Wermsdorfer Blasmusikanten und den Jahnataler Blasmusikanten verwöhnt. Im Festzelt startet am Samstag ab 18 Uhr ein buntes Bühnenprogramm, das ab 20 Uhr in die Party mit drei DJs übergeht.

Gebührenpflichtige Parkflächen gibt es wenige Gehminuten entfernt. **SAM**



Die 20. Sächsische und Wermsdorfer Fischkönigin Janine Rossol eröffnet mit August dem Starken alias Andreas Hüttner das Fest. Foto: Bärbel Schumann



Nach neun Tagen erreichten Frank Jaster und Florian Höppner (von links) mit ihren Simson-Mopeds das Nordkap. Foto: privat

TZ Digital inkl. Tablet – jeden Monat über 25 % sparen.



240€ Ersparnis in 24 Monaten



Gilt nur für Neukunden. Mehr Informationen zum Angebot auf abo.Torgauerzeitung.de/rabatt oder telefonisch unter 0341/ 86092300

Wissen, was Torgau, die Region und die Welt bewegt.

TORGAUER ZEITUNG

 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Essen wie bei Muttern: DDR-Kulinarik zwischen Schichtbrigade und Udo-Bild

In Belgern serviert Matthias Lehmann **TRADITIONSGERICHTE IN HISTORISCHER FABRIKATMOSPHÄRE.** Was hinter der Renaissance von süß-sauren Flecken steckt und was Gäste demnächst erwartet

BELGERN. Die Erinnerungen an den Geschmack der Kindheit vergehen nie: Matthias Lehmann glaubt zu wissen, warum DDR-Gerichte wie Jägerschnitzel oder Würzfleisch eine Renaissance erleben. „Weil’s einfach schmeckt“, kommt der Belgeraner mit einer entzückenden Antwort um die Ecke.

Wer regelmäßig im ehemaligen Steinzeugwerk an der B182 zu Gast ist, kennt die Tageskarte im „Das Werk“ recht gut. Neben dem Freitagsschnitzel sind hier Jagdwurst in verschiedenen Variationen, Spirelli oder auch Grützwurst der Renner. „Wer hierher kommt, sucht nach dem typischen DDR-Geschmack“, sagt Lehmann.

Doch wie schmeckte die DDR? Lehmann überlegt nur kurz: „Es war die Einfachheit, der mit Fett und kräftigen Gewürzen kulinarische Kringel verpasst wurden. Chemie war fehl am Platz.“ Die DDR-Küche sei nach Ansicht Lehmanns gerade wegen dieser Einfachheit eine sehr ehrliche Küche gewesen. Eine Küche, die satt mache und bis heute von den Gästen honoriert werde.

Seit Mitte April 2024 steht der heute 54-Jährige mit seinem Team im Werk in der Küche. Schon zur Frühstückszeit ist im zum einstigen Essenssaal führenden Flurbereich Betrieb. Gebratene Jagdwurst und Spiegelsei gehen immer.

Das Werk in dem einstigen Belgeraner Betriebsteil des VEB Vereinigte Steinzeugwerke hält



Michaela und Matthias Lehmann haben im April 2024 im ehemaligen Steinzeugwerk in Belgern ihr „Werk“ eröffnet, in dem viele Gerichte aus der DDR gekocht werden. Saure Gurke darf in vielen Rezepten nicht fehlen.

für viele Einheimische die Erinnerung an eine Zeit wach, in der Probleme der Mangelwirtschaft oftmals per politischem Beschluss unsichtbar wurden.

Bei Lehmanns findet sogar das Konterfei Erich Honeckers einen Ehrenplatz. Unweit davon ein rotes Telefon. Eine Erika-Schreibmaschine steht auf einem Beistelltischchen gleich neben einer fransenbehangenen Stehlampe. Drohen hier womöglich Repressalien der DDR-Diktatur zwischen saurer Gurke und einer Prise Majoran verharmlöst zu werden?

„Wir erklären nichts“, betont Lehmann. Denn wie könne es sonst sein, dass gleich neben

dem Erich zwei farbenfrohe Bilder an Udo Lindenberg erinnern? „Udo war bekanntlich kein Fan des DDR-Regimes. Und ich bin es auch nicht“, sagt Lehmann, der seit vielen Jahren mit seiner Band als Lindenberg-Doublé über die Lande tingelt. Doch die DDR-Geschichte gehöre nun einmal zum Steinzeugwerk.

Passend dazu ist der große, hergerichtete Essenssaal mit allem ausgestattet, was das staubige Lager der Geschichte noch herzugeben vermochte. Auf einem Banner über einem Tischgitter markiert in Westdeutschland lebt die „Komplexbrigade Karl Liebknecht/Gustav Wölk“ wieder auf. Über der alten Essens-

ausgabe thront die Saaluhr, deren Zeiger schon vor Jahren auf zehn vor drei stehen geblieben sind.

Eine Wandtafel erinnert an eine technische Innovation im Bereich der ehemaligen Tunnelofenwagen-Verschlebeanlage, die 200 Arbeitsstunden im Jahr (1000 Mark), 1000 Liter Dieselschmieröl (1400 Mark) sowie eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen mit sich brachte.

Genau hier wird es am 8. November DDR-Büfett im Werk geklickt. Gut möglich, dass unter anderem süß-saure Flecken, Königsberger Klopse und hausgemachtes Letscho auf die Teller der Gäs-



Für viele Gäste des Werks in Belgern kommen im großen Essenssaal des einstigen Steinzeugwerks beim Blick auf die Ausgabe Erinnerungen hoch.

Fotos: Christian Wendt

„Mut und Ohnmacht“

TORGAU. Am 3. und 4. Oktober lädt der Erinnerungsort Torgau, zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung „Mut und Ohnmacht“ ein. Beginn ist jeweils 12 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Die Ausstellung erzählt von Protest und Widerstand, von Verfolgung und politischer Haft in Torgau. Bewegende Interviews mit Verfolgten, eindrucksvolle Fotos und interessante Informationen sind zu entdecken.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Verfolgung durch die Militärjustiz der Nationalsozialisten und die Haft von Zehntausenden in den Torgauer Militärfängnissen während des Zweiten Weltkriegs. Auch die sowjetischen Lager nach 1945 und die politische Haft in der DDR sind Themen der Ausstellung.

Die Führung richtet sich an alle, die um 10.16 Uhr ab Leipzig mit dem Kulturzug anreisen. Auch Besuchende, die unabhängig anreisen, sind herzlich willkommen.

Der Erinnerungsort befindet sich in der Schloßstraße 27, Schloss Hartenfels, Flügel B. **PM**

Polbitzer Kirche lädt ein

POLBITZ. Am 10. Oktober findet in der Polbitzer Kirche von 10 bis 16 Uhr ein kleiner Kunsthandwerkermarkt statt. An diesem Tag besteht auch letztmalig die Möglichkeit die Ausstellung „Pastellmalerei“ von Kerstin Birk zu betrachten.

Weitere Gelegenheit für die Besichtigung ist der 3. Oktober von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Förderverein der Kirche zu Polbitz freut sich auf zahlreiche Gäste. **PM**

Southern Rock in der Kulturbastion

TORGAU. Die Musik von Lynyrd Skynyrd kommt am Samstag, 17. Oktober, in die Kulturbastion Torgau: Die Tribute-Band Lynyrd's Frynds bringt ab 20 Uhr die Songs der Southern-Rock-Legenden auf die Bühne.

Die Band widmet sich nicht nur dem bekannten Hit „Sweet Home Alabama“, sondern auch den vielseitigen Stücken der US-amerikanischen Rockband. Deren Sound verbindet Delta-Blues, Countrymusik und Einflüsse des britischen Blues-Rock der späten 1960er-Jahre.

Lynyrd's Frynds orientieren sich dabei an einem Grundsatz des früheren Skynyrd-Sängers Ronnie Van Zant: Das Publikum soll live hören, was es von den Platten kennt.

Neben Rockmusik stehen Spielfreude und die Liebe zum Southern Rock im Mittelpunkt. Pathos um das tragische Ende der Originalband soll es nicht geben – stattdessen bekannte Songs und ein Abend für Fans handgemachter Gitarrenmusik.

Einlass ist um 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. **PM**



Lynyrd's Frynds spielen die Lieder der Südstaaten-Legende Lynyrd Skynyrd. Foto: PR

Proppevolle Jubiläumswoche



Die Ehrenamtsbürger: Ortsvorsteher Detlef Bölke, Rico Haferkorn (FFW), Julian Hornauer, Nicole John (beide Schalmeyen), Margitta Minkwitz (Sportfrauen), Martell Stuwe (Tischtennis), Reinhard Schumacher (Kegeln), Marcell Süptitz (FFW), Annerose Wirkus (Ortschaftsrat), 2. Beigeordneter LRA Jens Kabisch (v.l.n.r.) Foto: privat



An der Spitze des Festumzuges, der den Höhepunkt der Festwoche markierte, liefen Karl-Heinz Roßberg, Ortsvorsteher Detlef Bölke, Kathrin Hasenbein, Bürgermeister Peter Klepel und Kevin Starke (v.l.n.r.). Dahinter ist die Kutsche mit den ältesten Bürgern von Langenreichenbach zu sehen. Foto: privat

LANGENREICHENBACH. Die Langenreichenbacher sind nicht nur dafür bekannt, mit zahlreichen Arbeitseinsätzen ihr Dorf zu verschönern. Sie können auch ausgiebig feiern. Das bewiesen sie Anfang September eindrucksvoll bei ihrem 825-jährigen Dorfbildungsjubiläum, das gemeinsam mit dem 34. Feuerwehrfest begangen wurde.

Zum Auftakt der Jubiläumswoche hatte die Kirche zu einem Festgottesdienst eingeladen. Dabei bestand für Besucherinnen und Besucher auch die Möglichkeit, den Kirchturm zu besteigen. Am Nachmittag folgten die Dorfmeisterschaften: Im

Preisskat siegte Ortsvorsteher Detlef Bölke, im Dart setzte sich Carsten Jurich durch. Montag und Dienstag standen im Zeichen sportlicher Betätigung mit Tischtennis, Kegeln, Seniorensport und Bierglasschieben als Gaudi-Wettkampf.

Am Mittwoch drohte der Heidebachsaal fast aus allen Nähten zu platzen. Gezeigt wurden ein Video vom Festumzug zur 725-Jahrfeier 1995 sowie Zusammenfassungen verschiedener TV-Beiträge über Langenreichenbach, darunter „Ein Dorf nimmt ab“, „Das Superdorf“ und „Ein Dorf hat Wochenende“.

Festlich wurde es am Donnerstag bei der Festsitzung. Ortsvorsteher Detlef Bölke gab in seiner Rede Einblicke in die 825-jährige Geschichte des Dorfes und erläuterte den Zeitsprung zwischen der 725- und 825-Jahrfeier. Jens Kabisch, 2. Beigeordneter des Landratsamtes, zeichnete acht ehrenamtlich engagierte Bürger für ihren vorbildlichen Einsatz im Interesse des Allgemeinwohls aus. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Saxophon-Orchester „Schneiderlein“.

Das Festwochenende stand dann ganz im Zeichen der Feuerwehr. Nach dem Fackelumzug

mit den Schalmeyenmusikanten sorgte am Freitagabend „Anstandslos & Durchgeknallt“ für Andrang. Am Samstag folgten der 34. Heidebach-Pokallauf der Feuerwehren, der Auftritt der Mini-Feuerwehr und ein Roland-Kaiser-Double.

Höhepunkt der Festwoche war der große Festumzug am Sonntag. Mehr als 30 Schaulustige von Vereinen, Kita, Gewerbetreibenden und Bürgern zogen durch das geschmückte Dorf. Eine besondere Attraktion war die Kutsche mit den ältesten Langenreichenbachern, die alle bereits das 90. Lebensjahr überschritten hatten. **SWB**

Sie haben die Immobilie – Ich habe die Käufer.

Immobilientag
mit unserer Maklerin Jenny Lingreen

**06. Oktober 2026
Beginn 10:00 Uhr**

**Sparkasse Leipzig
Friedrichplatz 12
04860 Torgau**

Meine Serviceleistungen

- Preiseinschätzung der Immobilie
- Beratung zum optimalen Angebotspreis
- Aufbereitung der Verkaufsunterlagen
- Professionelle Vermarktung
- Prüfung potentieller Käufer (Finanzierbarkeit)
- Begleitung bis zum Notartermin

Immobilienpartner der

Sparkasse Leipzig

in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Mitarbeiterinnen
Michaela Beer, Anke Schmieder

Claus Höfner
Bestatter

Michael Höfner
Geschäftsführer

Wir sind für Sie da!

Selbstverständlich geht eine erste Absprache auch telefonisch oder per Internet.

Hausberatung nach Absprache jederzeit möglich.

Michael Höfner & Team

Tag & Nacht erreichbar | Telefon 0 34 21 / 90 42 26

Am Stadtpark 1 · 04860 Torgau | hoefner@hoefner-bestattungen.de | www.hoefner-bestattungen.de

auch für: Dommitzsch | Belgern/Schildau | Mockrehna | Beilrode/Ostelbien

Partner von:

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar.

04680 Torgau, Promenade 4 b, Telefon: 03421-7783510

04874 Belgern, Elbstraße 11, Telefon: 034224 - 424575

04880 Dommitzsch, Leipziger Str. 80, Telefon: 034223 - 40591

Bestattungshaus Schüttig GmbH, Friedrich-Engels-Str. 14 B, 04779 Wermisdorf OT Luppä

Die Gemeinde Mockrehna trauert um

Herrn Karl-Heinz Schleinitz

Herr Schleinitz war für die Gemeinde Mockrehna als Bürgermeister der Gemeinde Strelln, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Mockrehna, Gemeinderat, Ortsvorsteher sowie Ortschaftsrat für den Ortsteil Strelln tätig und stand der Teilnehmergeinschaft der Flurneuordnung in Strelln vor. Wir danken ihm für seinen jahrzehntelangen engagierten Einsatz.

Die Nachricht von seinem Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer. Den Angehörigen drücken wir unser tiefes Mitgefühl aus.

Klepel
Bürgermeister der Gemeinde Mockrehna



DANKSAGUNG

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir meinen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Wir danken allen von Herzen, die uns beim Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter und Oma

Gitta Spitzner geb. Tröber

* 10.03.1936 † 18.07.2026

begleitet haben und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Ein besonderer Dank gilt allen, die ihr im Leben freundschaftlich und liebevoll verbunden waren, Linda's Pflegeteam für die großartige Unterstützung und die liebevolle Pflege sowie ihrer Hausärztin Frau Dr. Hontzek. Dank auch der Höfner Bestattungen GmbH für die professionelle Hilfe.

In stiller Trauer
Ihre Töchter Petra und Steffi
im Namen aller Angehörigen

Höfner Bestattungen GmbH

Danke

Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Einen herzlichen Dank allen die uns beim Tode meiner lieben Mutti und unserer Freundin

Edeltraud Sandmann geb. Hiller

in stiller Trauer begleitet haben und ihre Anteilnahme auf vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.
Die tröstenden Worte, Umarmungen, Zeichen der Liebe und Verbundenheit waren mir in den schweren Stunden eine große Stütze.
Dank gilt auch dem Bestattungshaus Eulitz, Linda's Pflegedienst und der Gärtnerei Dommitzsch.

Für immer unvergessen
Ihr Sohn Jirka
im Namen aller Angehörigen

Dommitzsch, im Oktober 2026

Bestattungshaus Böhme

Tel. 03421 / 90 43 53
Naundorfer Str. 2, 04860 Torgau

Tel. 034224 / 46 777
Silvia Böhme
Torgauer Str. 34
04874 Belgern-Schildau

Inhaber
Siegfried Böhme

WIR SIND FÜR SIE DA!
JEDERZEIT HELFEND – ZUVERLÄSSIG – EINFÜHLSAM

Siegfried Krause
22.09.1951 – 09.09.2026

Ein Brief an unseren Opa und Papa

Lieber Opa, lieber Papa,

wie gern würden wir dir diesen Brief noch selbst in die Hände geben. Noch immer können wir kaum begreifen, dass du so plötzlich nicht mehr bei uns bist. Du fehlst uns unendlich. Und doch bist du in unseren Herzen, in unseren Erinnerungen und in so vielen kleinen Momenten jeden Tag bei uns.

Du warst ein Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. Dein Rat, deine Hilfe und deine Tatkraft haben uns ein Leben lang begleitet. Du hast gearbeitet, angepackt und nie gescheut, dir etwas aufzubauen.

Dein ganzes Berufsleben hast du als Lackierer gearbeitet. Angefangen hast du in Klitzschen, wo du Trabi's lackiert hast - viele davon in Gletscherblau. Nach der Wende kamen die Autos der westlichen Hersteller dazu. Über Jahrzehnte hast du dir in Torgau mit deiner eigenen Autolackiererei einen Namen gemacht und mit viel Fleiß und Können dein Handwerk gelebt.

Nach deinem wohlverdienten Ruhestand zog es dich immer wieder an den Ort, an dem du besonders glücklich warst: an die Ostsee, nach Warnemünde, ins Hotel Neptun. Mehrmals im Jahr hast du dort die Zeit am Meer genossen. Die Ostsee war für dich ein Stück Zuhause.

Besonders stolz warst du auf deine beiden Enkelinnen Leoni und Leticia.

Im April 2026 durfst du noch bei Leonis Examensfeier an der Universität Leipzig dabei sein. Und im Juni 2025 hast du mit uns Leticias Abiball am Johann-Walter-Gymnasium gefeiert. Diese gemeinsamen Momente werden für immer in unseren Herzen bleiben.

Und nun steht deine letzte Reise bevor.

In einigen Wochen wirst du in deinem geliebten Macan deine letzte Fahrt nach Warnemünde antreten. Dort, wo du so oft glücklich warst und wo du das Meer so geliebt hast, werden wir im engsten Familienkreis von dir Abschied nehmen und deine Seebestattung stattfinden lassen.

Es tut unendlich weh, dich gehen zu lassen. Aber wir sind dankbar für all die Jahre, für deine Liebe, deinen Rat, deine Hilfe und für all die Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

Danke, lieber Opa. Danke, lieber Papa, für alles. Wir werden dich niemals vergessen. Und wir glauben ganz fest daran, dass wir uns eines Tages wiedersehen.

Mach deine letzte Reise, lieber Opa, lieber Papa. Dorthin, wo du immer so glücklich warst. Zur Ostsee. Nach Warnemünde.

Danke für alles, was du für uns getan hast. Danke für deine Liebe, deinen Rat und deine Hilfe. Du wirst immer einen ganz besonderen Platz in unseren Herzen haben.

Wir haben dich unendlich lieb.

Deine Leoni & Leticia
Deine Tochter Diana & dein Schwiegersohn Sören

*Schlicht und einfach war Dein Leben, treu und fleißig Deine Hand
Vieles hast Du uns gegeben, nun ruhe sanft in Gottes Hand.*

Traurig müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Frau, Mutter, Oma, Uroma, Schwägerin und Tante

Annemarie Schiewer
geb. Duderstadt
*20.05.1942 †19.09.2026

In stiller Trauer
Ehemann Erhard und Sohn Dieter
Im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung erfolgt am Samstag, 24.10.2026, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Dommitzsch.

Höfner Bestattungen GmbH

Danke von Herzen

Frank Seifert
* 21. Juli 1956 † 8. August 2026

Es berührt mich zutiefst, wie viele Menschen an meinen lieben Frank gedacht und uns mit Karten, persönlichen Worten und herzlichen Gesten begleitet haben.

Danken möchte ich dem Bestattungshaus Höfner für die liebevolle und einfühlsame Begleitung, Jürgen Budach für seine wunderbaren und persönlichen Worte sowie Familie Busch für die überaus herzliche Bewirtung.

Von Herzen danke ich meiner großen Familie und allen Freunden für die vielen schönen Erlebnisse und Erinnerungen, die für immer bleiben werden.

*„Es tut weh, sagt das Herz.
Es wird leichter, sagt die Zeit.
Aber ich komme immer wieder, sagt die Erinnerung.“*

Deine Petra und deine dich liebende Familie

Höfner Bestattungen GmbH



*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung an viele schöne Jahre.*

Heinz Steller

* 28.6.1935 † 23.9.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied
Dein liebes Hannchen
Dein lieber Sohn Frank mit Heike
Deine liebe Enkelin Anett mit Jens und Urenkel Aiden
Deine liebe Enkelin Simone
Deine liebe Schwester Marita mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Torgau, im September 2026

Bestattungshaus Böhme

DANKSAGUNG

Es ist so schwer, einen lieben Menschen zu verlieren, doch die große Anteilnahme durch Verwandte, Freunde und Bekannte in den schweren Stunden des Abschieds tröstet.

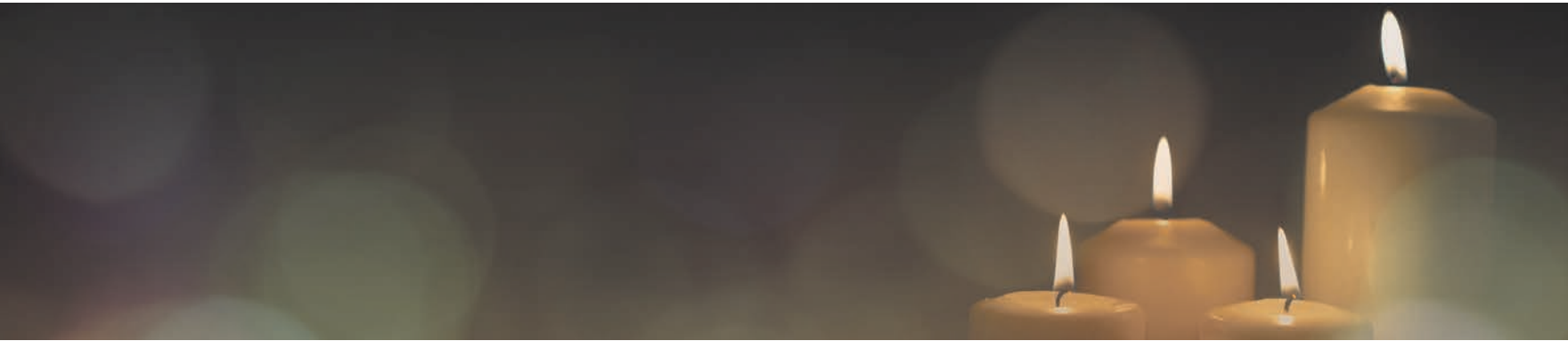
Dorita Kirschke

Ich danke allen, die in der schmerzlichen Stunde mit mir Abschied genommen haben.
Ein besonderer Dank dem Pflegedienst Hille und dem Bestattungshaus Eulitz.

In Namen der Familie
Ehemann Klaus und Kinder

Plotho, im August 2026

*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne Dich wird manches anders sein.*



STELLENMARKT

Endress & Lehmann

Motorgeräte-Center

Wir suchen Dich!

Zur Verstärkung suchen wir ab sofort einen

Mitarbeiter im Verkauf (m/w/d)

Endress & Lehmann GmbH

An der Mühle 3 | 04838 Doberschütz

E-Mail bewerbung@endress-lehmann.de

Weitere Infos unter www.endress-lehmann.de/jobs/

SCAN ME

Deutsche Umwelthilfe

50 Jahre Wir setzen Umweltschutz durch

Plastikfreie Meere?

SCHAFFEN WIR.

Mach mit. Als Fördermitglied.

Für uns alle. www.duh.de/50jahre

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre ANZEIGE!

GREAT BARRIER REEF

YADEGAR ASISI 360° PANORAMA

WUNDERWELT KORALLENRIFF

Abtauchen ohne Tauchausrüstung

PANOMETER DRESDEN*

Panometer Dresden

Gasanstaltstr. 8b, 01237 Dresden

www.panometer-dresden.de

service@panometer-dresden.de

Zeitungsleser wissen mehr.

Lokale Anzeigen

Kesseltage = Schlachtfest

DOMMITZSCH

Donnerstag 08.10.2026

8.00 – 16.00 Uhr

Tel. 034223 / 605915

TORGAU

Mittwoch – Samstag 07. – 10.10.2026

Turnierplatzweg, Kaufland

Tel. 03421 / 710200

FLESCHEREI BACHMANN GMBH | TRADITION SEIT 1910

VERANSTALTUNGEN

ADAC

ADAC MX BUNDESENDLAUF

PFLÜCKUFF

10. - 11.10. 2026

Am Österreicher 10 04880 Elsnig

Eintritt: 5€ pro Tag

QR Code

Wollen Sie eine Anzeige schalten?

Unser Mediaberater freut sich auf Ihr Interesse und unterbreitet Ihnen gern ein Angebot.

Ich bin für Sie da.

Carsten Brauer

Tel. 03421 721047 oder 0171 4736999 • E-Mail: brauer.carsten@sachsen-medien.de

DANKSAGUNG

Schlicht und einfach war Dein Leben treu und fleißig Deine Hand. So vieles hast Du uns gegeben, nun ruhe sanft und habe Dank.

Waldemar Wolf

Es ist so schwer, einen lieben Menschen zu verlieren, doch die Anteilnahme durch Verwandte, Freunde, Bekannte und Nachbarn in den schweren Stunden des Abschieds tröstet. Ein Dank gilt auch der FW Audenhain, der Trauerrednerin Sandy Mätzke und der Weinert Bestattungen GmbH Torgau.

In stiller Trauer

Seine Kinder Ingo und Katrin im Namen aller Angehörigen

Du bist jetzt bei Mutti ...

Dieter Knop

geb. 17.08.1940 gest. 08.09.2026

Wir sagen DANKE an alle Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Ein Dankeschön gilt der Rednerin Silvia Böhme und dem Bestattungshaus Böhme.

In Liebe und Dankbarkeit

Elke, Evi und Mirko mit Familien

Torgau, im Oktober 2026

DANKE

Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber du bist überall wo wir sind. (Victor Hugo)

Es ist uns ein Herzensbedürfnis auf diesem Wege allen Danke zu sagen, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen von meinem lieben Mann, unserem lieben Vati und Opa

Siegfried Meyer

die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungshaus Böhme und dem Trauerredner Herrn Hausmann für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

Du bleibst in unseren Herzen

Deine liebe Brigitte

Deine lieben Töchter Yvonne und Yvette mit Familien

Mockrehna, im Oktober 2026

In tiefer Liebe und demütiger Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Wilfried Müller

* 22. Januar 1931 † 23. September 2026

In stiller Trauer

Deine Tochter Angela im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 10.10.2026 um 10.30 Uhr im Stadtdyall, Unter den Linden 3, in Torgau statt.

Torgau, im Oktober 2026

Eulitz Bestattungshaus

Gedenksprüche für Traueranzeigen

Danke für die mitfühlende Anteilnahme in vielfacher und liebevoller Art und Weise. Ein warmes, dem Menschen zugetanes Herz hat aufgehört zu schlagen. Tretet her, Ihr Lieben, nehmet Abschied, weinet nicht mehr, Heilung könnt ich nicht mehr finden, denn mein Leben war zu schwer. Es ist oft schwer, ein Leben zu zweien. Nur eins noch ist schwerer, einsam zu sein. Am Abend des Lebens schweigen Kummer und Schmerz und es sehnt sich nach Ruhe das müde Herz.

Tz trauer

Gemeinsam Trost finden.

Das Trauerportal der Tz mediengruppe

www.tz-trauer.de

Spitzennoten für den Nachwuchs

Mit Bestnoten starten zwei landwirtschaftliche Nachwuchskräfte in die Praxis. Insgesamt 40 Auszubildende erhalten in Torgau ihre **FACHARBEITERBRIEFE**.

TORGAU. Alina Sauermann (23) und Johannes Råde (19) sind seit Kurzem nicht nur frisch gebackene Landwirte. Beide sind mit einem Notendurchschnitt von jeweils 1,39 auch Nordsachsens beste Jahrgangsabsolventen. Auf Schloss Hartenfels in Torgau erhielten sie mit allen anderen Absolventen der grünen Berufe Zeugnisse und Facharbeiterbriefe.

„Ich glaub’s ja nicht“, kommentierte Johannes Råde seine Leistung. Mit keiner Silbe habe er jemals daran gedacht. Für seine Ausbildung wechselte der aus dem Landkreis Bautzen stammende junge Mann vor drei Jahren zum Lehr- und Versuchsgut nach Köllitsch. „Mein Cousin hatte hier vor vielen Jahren bereits eine Ausbildung zum Landwirt absolviert. Noch heute schwärmt er von den Möglichkeiten, die sich ihm in dem Betrieb boten“, blickt Johannes zurück.

KÖLLITSCH UND LAAS STELLEN SPITZENREITER IN NORDSACHSEN

Nun erwartet ihn im heimischen Königswartha eine neue Aufgabe: Mit dem Bruder gemeinsam will er in den landwirtschaftlichen Familienbetrieb einsteigen und diesen künftig führen.

Auch Alina Sauermann war der Stolz anzumerken, als es zum Abschluss noch zum Fototermin ging. Mit dem Abitur in der Tasche hatte ihr Weg einst zur Agrargenossenschaft Laas geführt. Auch Sauermann schwärmt von den Möglichkeiten, die ihr der Betrieb, in dem sie weiterarbeiten wird, geboten habe.

40 ABSOLVENTEN IN GRÜNEN BERUFEN IN NORDSACHSEN 2026

Von einst 65 gestarteten Auszubildenden konnten während einer Feierstunde im großen Mehrzwecksaal des Schlosses insgesamt 40 Absolventen ihre Facharbeiterbriefe in den Fachrichtungen Tierwirt, Landwirt, Fachkraft Agrarservice, Gärtner sowie Fachpraktiker entgegennehmen.

Mit Luca Joel Börner schaffte es das Lehr- und Versuchsgut Köllitsch dabei sogar ein zweites Mal aufs Treppchen. Börners 2,0er-Abschluss bedeutete bei den Tierwirten ebenso den Spitzenrang. Marie Nekola von der Gemüsekooperative „Rote Bete“ aus Taucha wurde bei den Gärtnern mit einem Notendurchschnitt von 1,42 Jahrgangsbester. Beste Fachkraft Agrarservice wurde der aus Thü-



Alina Sauermann von der Agrargenossenschaft Laas und Johannes Råde vom Lehr- und Versuchsgut Köllitsch sind mit einem Notendurchschnitt von jeweils 1,39 Jahrgangsbester in den grünen Berufen im Landkreis Nordsachsen. Beide haben den Beruf Landwirt erlernt. Foto: Christian Wendt

ringen kommende Nguyen Van Lingh mit einem Durchschnitt von 1,76. Beste Fachpraktikerin Hauswirtschaft wurde Leonie-Eyleen Rothe von der ASG Scheuditz mit einem Durchschnitt von 1,65.

Tilo Bischoff sprach die Absolventen von ihren Verpflichtungen gegenüber dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb frei. „Auch wenn Klimawandel, der rasante technologische Wandel und steigende Anforderungen an

den Umweltschutz manchmal einschüchtern, so bieten diese Herausforderungen auch enorme Chancen für gut ausgebildete junge Leute“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Regionalbauernverbands Delitzsch. Sein



Tilo Bischoff vom Regionalbauernverband Delitzsch beglückwünscht auf Schloss Hartenfels in Torgau die Absolventen der grünen Berufe. Foto: Christian Wendt

Dank galt vor etwa 100 anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem den Ausbildungsbetrieben und Berufsschullehrkräften.

Nordsachsens oberster Wirtschaftsförderer Sven Keyselt sprach den Absolventen Mut zu, auf ihrem weiteren Berufsweg Verantwortung zu übernehmen. Sei es bei der Ausbildung weiterer junger Leute oder auch der Frage, künftig selbst einmal einen Betrieb zu führen. „Die Gesellschaft braucht Leute wie Sie, die Betriebe nicht nur durchs Anschauen von Youtube-Videos kennen“, richtete Keyselt seine Worte an die Absolventen.

Seit dem Jahr 2021 zählt der Landkreis Nordsachsen in den grünen Berufen 246 Absolventen und Absolventinnen. Wie sehr sich diese mit ihrer Arbeit verbunden fühlen, zeigt folgende Zahl: 83 Prozent gaben an, in ihrer jeweiligen Branche bleiben zu wollen. Nur 7 Prozent erwägen einen Berufswechsel.

Hoch ist auch die Anzahl derer, die sich nach ihrer Ausbildung einen weiterführenden Abschluss auf einer Fachschule (41 Prozent) sowie als Meister (33 Prozent) vorstellen können. Zehn Prozent liebäugeln mit einem Studium an einer Hochschule. **CHRISTIAN WENDT**

Sprungbrett Befristung: Arbeitsmarkt setzt auf Flexibilität

Fast vier von zehn neuen Jobs sind befristet. Experten sehen darin **EINSTIEGSCHANCEN**

NORDSACHSEN. Fast vier von zehn neuen Beschäftigungsverhältnissen in Nordsachsen werden zunächst auf Zeit geschlossen. Der Landkreis weist eine der höchsten Befristungsquoten in Sachsen auf und liegt im Vergleich der Regionen auf Platz drei – hinter Leipzig und Dresden. 2025 lag der Anteil der befristeten Neueinstellungen im Landkreis bei 39,2 Prozent. Leipzig weist mit 47 Prozent die höchste Quote auf, gefolgt von Dresden mit 40,1 Prozent.

Dass Nordsachsen vergleichsweise weit oben in der sächsischen Rangliste steht, hängt unter anderem mit der Wirtschaftsstruktur des Landkreises zusammen. „Befristung ist nicht gleich Befristung“, sagt Volker Beier von der Agentur für Arbeit in Oschatz.

Wie häufig Arbeitsverträge zunächst zeitlich begrenzt abgeschlossen werden, unterscheidet sich deutlich nach Branchen, Altersgruppen und Qualifikation.

WARUM LIEGT NORDSACHSEN IN SACHSEN SO WEIT VORNE?

Eine besondere Rolle spielt in Nordsachsen die Logistik- und Verkehrsbranche – vor allem im Raum Delitzsch und rund um den Flughafen. Knapp 20 Prozent aller Arbeitsplätze entfallen auf die Logistik. In diesem Bereich werde häufiger mit zeitlich befristeten Arbeitsverhältnissen gearbeitet. Das dürfte nach Einschätzung der Arbeitsagentur dazu beitragen, dass Nordsach-

sen im sächsischen Vergleich so weit vorn liegt.

Auch zwischen den Branchen sind die Unterschiede erheblich. Besonders hoch ist die Befristungsquote im Bereich Erziehung und Unterricht. Dort wurden 2025 sachsenweit 75,9 Prozent der neuen Beschäftigungsverhältnisse zunächst auf Zeit abgeschlossen. Im Baugewerbe waren es lediglich 11,4 Prozent.

Beier warnt deshalb davor, Befristungen pauschal zu bewerten. „Befristungen gehören zum

Arbeitsmarkt dazu“, sagt er. Gerade für Berufseinsteiger könne ein zeitlich begrenzter Vertrag den Einstieg in ein Unternehmen ermöglichen. Aus einer Befristung entstehe oftmals ein dauerhaftes Arbeitsverhältnis.

NORDSACHSEN LIEGT ÜBER SÄCHSISCHEM DURCHSCHNITT

Hinzu kommt die schwierige wirtschaftliche Situation. Nach Einschätzung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur

für Arbeit sind Unternehmen bei Neueinstellungen angesichts der konjunkturellen Lage und globaler Unsicherheiten zurückhaltender. Das sehe man auch bei der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen. „Wo Personal benötigt wird, kann eine Befristung eine Möglichkeit sein, Beschäftigung flexibler zu gestalten.“

Der Blick auf ganz Sachsen zeigt, wie Nordsachsen einzuordnen ist: 2025 haben die Betriebe im Freistaat insgesamt

376.800 neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse abgeschlossen. Rund 129.000 davon waren befristet. Das entspricht einem Anteil von 34,3 Prozent – und damit weniger als in Nordsachsen.

Im Bundesvergleich liegt Sachsen im oberen Mittelfeld. Unter den Bundesländern landet der Freistaat auf Rang sieben. Spitzenreiter ist Berlin mit einer Befristungsquote von 49,8 Prozent, gefolgt von Hamburg und Brandenburg. **TANJA DE WALL**

STELLENMARKT

Begleitagentur sucht dich.
Du bist eine selbstbewusste Frau u. möchtest dazu verdienen, dann melde dich. Flexible Arbeitszeit u. guter Verdienst.
Tel.: 0151 / 15554101

Privatperson sucht Schlepperfahrer
als Aushilfe auf 540,-€-Basis ☎ 0152 24793545

Zeitungsleser wissen mehr.

DIE TORGAUER WOHNSTÄTTEN GMBH
ein kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Torgau,
sucht zum 1. Januar 2027 einen

Hausmeister/Objektbetreuer (m/w/d)

Ihre Aufgabenschwerpunkte:
Sie betreuen unsere Wohn- und Geschäftsgebäude und übernehmen alle relevanten Hausmeister Tätigkeiten, Reparaturen sowie Pflege der Außenanlagen.

Benötigte Qualifizierung:
Sie verfügen über eine abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung oder ein vergleichbares Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus sind Sie flexibel, belastbar und zeigen persönliches Engagement für diese vielseitige Aufgabe. Zudem werden sicheres Auftreten, Durchsetzungsfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen erwartet.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung entsprechend dem Vergütungstarifvertrag für die Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 30. Oktober 2026 an die:

Torgauer Wohnstätten GmbH
Lassallestraße 10
04860 Torgau
Tel.: 03421 750-110
Fax: 03421 710-245
E-Mail: kontakt@torgauer-wohnstaetten.de



Digitale Hygiene und Schutz unserer Daten

Tipps rund um **PASSWÖRTER, SICHERUNGEN, DATENMÜLL UND UPDATES**

REGION. Digitale Hygiene ist wie Zähneputzen: Es geht zwar ohne, tut irgendwann aber weh. Mit ein paar einfachen Gewohnheiten können Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Geräte und Konten deutlich besser schützen und überflüssigen Datenmüll vermeiden. Die ERGO Digital-Expertin Alina Gedde weiß, wie das geht.

ONLINE AUFRÄUMEN

Die Risiken des digitalen Lebens sind vielfältig und die Konsequenzen können schmerzhaft sein: gehackte Accounts, Identitätsdiebstahl, verlorene Daten durch technische Defekte oder Schadsoftware. Die gute Nachricht: „Mit Sicherheits-Routinen lässt sich das Risiko massiv senken“, erklärt Alina Gedde, Digital-Expertin bei ERGO. Die sogenannte „Digitale Hygiene“ bedeutet, sich übersichtliche Strukturen zu schaffen, die eigenen Geräte regelmäßig auf den neuesten Sicherheits-Stand zu bringen und Datenmüll zu entsorgen.

ERSTE VERTEIDIGUNGSLINIE: SICHERE PASSWÖRTER

Ein starkes Passwort ist das A und O. Aber 57 Prozent der Deutschen verwenden dasselbe Passwort für mehrere Konten. Das ist ein großes Risiko. „Wenn Kriminelle einen Account knacken, haben sie sofort Zugriff auf viele weitere Zugänge“, warnt Gedde. Besser ist es, für jeden Account ein eigenes, sicheres Passwort zu erstellen. „Das sollte mindestens 12–16

Zeichen lang sein und aus Groß-, Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen“, so die Expertin. Und auch wenn es mühselig ist: Regelmäßig muss ein neues her. Um die Übersicht zu behalten, empfiehlt es sich, mit einem Passwortmanager zu arbeiten. Noch besser: Wo möglich, die zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) aktivieren.

DER DOPPELTE BODEN: DATEN REGELMÄßIG SICHERN

Defekte, Diebstahl, Ransomware oder ein versehentliches Löschen: In jedem Fall ist ein Backup sehr empfehlenswert. Nach der „3-2-1-Regel“ sollten drei Kopien der Daten auf zwei verschiedenen Speichermedien gespeichert sein und eine Kopie sollte an einem anderen Ort liegen. Das klingt aufwändig, ist aber gut umsetzbar: eine interne und eine externe Festplatte plus eine Cloud-Sicherung. „Im Ernstfall gelingt es auf diese Weise, schnell wieder produktiv zu sein, anstatt tagelang gestresst mit der Rettung der Daten beschäftigt zu sein“, so die ERGO Digitalexpertin.

CLOUD, FOTOS, E-MAILS AUSMISTEN

Wer kennt das nicht? Alte Fotos, doppelte Dateien, Newsletter von vor drei Jahren: alles sammelt sich an und blockiert wertvollen Speicherplatz. Da hilft ein regelmäßiger Aufräumtag. Auf der Agenda steht dann immer: Duplikate löschen, Fotos und Videos archivieren oder löschen, den Cloud-Speicher mit aus-



Mit Sicherheitsroutinen lässt sich das Risiko des digitalen Lebens deutlich senken. Foto: ERGO/Canva

sagekräftigen Ordnern strukturieren sowie Geräte oder alte E-Mails entfernen. Gleichzeitig die Newsletter und Abos prüfen: Was davon kann weg? Besonders wichtig ist es, alte oder ungenutzte Online-Konten zu löschen. Das bringt nicht nur Ordnung ins System, es reduziert auch die Angriffsfläche. „Je mehr Konten und Online-Präsenz, umso mehr potenzielle Einfallstore für Kriminelle“, warnt die Digital-Expertin.

DER SCHUTZSCHILD: GERÄTE UND APPS AKTUELL HALTEN

Besonders wichtig sind regelmäßige Updates für Geräte und Apps. Sie schließen Sicherheitslücken, bevor Hacker sie ausnützen können. Die meisten Anbieter bieten automatische Updates, diese am besten schnellstmöglich laufen lassen, statt sie

immer wieder zu verschieben. Gleichzeitig lohnt sich ein regelmäßiger Blick in die App-Berechtigungen. Braucht die Taschenlampen-App wirklich Zugriff auf Kontakte und Kamera? Vermutlich nicht.

KLEINE GEWOHNHEITEN, GROßE WIRKUNG

Der Schlüssel liegt in regelmäßigen Routinen. Dabei hilft es, feste Zeiten für digitale Aufräumaktionen einzuplanen, etwa jeden ersten Sonntag im Monat 30 Minuten für Passwort-Check, Back-up-Kontrolle und Cloud-Aufräumen. Dafür ist auch kein großes technisches Wissen notwendig. „Wer sich digitale Hygiene zur Gewohnheit macht, schützt sich vor vielen Risiken und hält das eigene digitale Leben übersichtlich“, resümiert Gedde. **PM**

Kinoabend in der Kirche

NEIDEN. Einen Kinoabend mit „Der Junge muss an die frische Luft“ veranstaltet die Kirchengemeinde Neiden am Dienstag, 6. Oktober, um 19 Uhr in der Kirche. Die berührende Tragikomödie erzählt die wahre Kindheitsgeschichte des Komikers Hape Kerkeling im Ruhrgebiet der 1970er-Jahre. Dabei versucht der neunjährige Hans-Peter, die Depressionen seiner Mutter mit seinem humorvollen Unterhaltungstalent zu lindern, bis er nach ihrem Suizid Halt in seiner liebevollen Verwandtschaft findet. Eintritt frei, die Kirchengemeinde freut sich aber über Spenden für den Altar. **SWB**

Musical „Hiob“ in der Stadthalle

BELGERN. In der Stadthalle Belgern steht am Mittwoch, dem 7. Oktober das Musical „Hiob“ auf dem Spielplan. Ab 19 Uhr präsentiert das Evangelische Gymnasium Doberlug-Kirchhain das Musical „Hiob“ des Adonia Verlags.

Und darum geht's: Jeder kennt den Begriff „Hiobsbotschaft“ – doch woher stammt er eigentlich? Das Publikum erlebt die bewegende Geschichte hinter diesem bekannten Ausdruck. Eine Geschichte über Verlust, Zweifel, Hoffnung und den Glauben.

Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf einen Abend mit Musik, Schauspiel und einer eindrucksvollen Inszenierung freuen.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten. **SWB**

Gitarrenpower trifft Boogie

Bluesrock live in der **KULTURBASTION**

TORGAU. Die Kulturbastion Torgau lädt für den 10. Oktober zu einem gemeinsamen Bluesrock-Abend mit Michael Dühnfort & The Noise Boys sowie der lokalen Formation Cherryfield ein. Das Konzert beginnt dann um 20 Uhr.

Das 2006 gegründete Trio um den Gitarristen, Sänger und Songschreiber Michael Dühnfort, begleitet von Maxi Suhr und Steffen Schmidt, präsentiert energiegeladenen, gitarrenlasti-

gen Blues- und Southernrock, verfeinert mit Country-Elementen und markantem Slide-Gitarrenspiel. Komplettiert wird das Doppelkonzert durch die Torgauer Band Cherryfield, deren Programm sich zwischen irischem Blues und texanischem Boogie bewegt und neben eigenwilligen Coverversionen von Künstlern wie Rory Gallagher, Frank Zappa oder ZZ Top vor allem aus eigenen Kompositionen besteht. **PM**



Die Kulturbastion bringt Bluesrock im Doppelpack: Michael Dühnfort & The Noise Boys (oben) sowie Cherryfield. Fotos: Veranstalter

Hildes präsentiert

STAUPITZER Schlager Nacht

17.10.26
20 UHR

ALTER GASTHOF STAUPITZ

SHOW ACT

www.hildes-tanzbar.de

Infos: 0177 8738107 | Staupitz | Torgauer Str. 9

Comedy und Gänsehaut

KULTURHAUS TORGAU: Ausgelassener Weiberabend und Bram Stokers „Dracula“

TORGAU. Lust auf einen unvergesslichen Abend voller Humor, guter Laune und bester Unterhaltung? Dann sollten sich Interessierte den 21. November unbedingt vormerken! Ab 20 Uhr gastiert das beliebte Comedy-Duo „Die Puderdose“ mit seinem Programm „Weiberabend – Und ewig lacht das Weib“ im Kulturhaus Torgau und sorgt für einen Abend voller Lachen, Charme und treffsicherer Pointen.

Wann haben Sie zuletzt mit Freundinnen, Schwestern oder Kolleginnen so richtig ausgelassen gefeiert, gelacht und den Alltag hinter sich gelassen? Falls die Antwort „viel zu lange her“ lautet, ist dieser Weiberabend genau das Richtige. Bei Wein, Weib und Gesang plaudern die beiden Busenfreundinnen mit Bums aus dem Nähkästchen und nehmen ihr Publikum mit auf eine urkomische Reise durch die kleinen und großen Geheimnisse des Lebens. Dabei bleibt garantiert kein Auge trocken.

„Die Puderdose“ steht für intelligente Comedy, freches Kabarett und jede Menge Situationskomik. Mit viel Charme, Selbstironie und einem Augenzwinkern erzählen die beiden Künstlerinnen Geschichten über Freundschaft, Liebe, Alltag, Männer, Frauen und alles, was



Das Comedy-Duo „Die Puderdose“.

Fotos: Nicole George

dazwischenliegt. Ob Prinzessin, Powerfrau, Mutter, beste Freundin oder einfach Mensch – hier darf jede sein, wie sie ist. Der Dresscode lautet schließlich: Come as you are.

Gäste dürfen sich auf einen Abend voller Witz, ehrlicher Geschichten und bester Unterhaltung für alle Generationen freuen. Gemeinsam lachen, lästern, lieben lernen und den Alltag vergessen – dafür steht der „Weiberabend“ von Die Puderdose.

SCHAURIG SCHÖN

Eine einzigartige Lesung mit Musik und Literaturperformance steht am 27. November ab 20 Uhr im Kulturhaus Torgau

auf dem Programm: Schauspieler und Musiker Stefan Jürgens präsentiert Bram Stokers Dracula – intensiv, atmosphärisch und mitreißend. Ein Abend, der Spannung, Gänsehaut und große Erzählkunst verbindet.

Die Geschichte führt Sie von Transsylvanien im 15. Jahrhundert bis ins England des 19. Jahrhunderts: Der grausame Woiwode Vlad III. Dracula genannt der Pfähler, verflucht nach dem Tod seiner Geliebten Gott selbst – und wird zum Untoten Nosferatu. Jahrhunderte später reist der junge Anwalt Jonathan Harker in die Karpaten, um Graf Dracula bei einer Immobilientransaktion zu helfen – und gerät in einen Albtraum aus Dun-



Stefan Jürgens aka Dracula.

kelheit, Blut und Unsterblichkeit. Mit eindrucksvoller Stimme, live gespielten Klavierpassagen und stimmungsvollen Ton-einspielungen schafft Stefan Jürgens eine dichte Atmosphäre, die den berühmtesten Vampirroman der Welt in ein modernes, intensives Hörerlebnis verwandelt. Seine Performance verbindet Literatur, Musik und Schauspielkunst zu einem außergewöhnlichen Abend, der unter die Haut geht – perfekt für alle, die Kultur in Torgau lieben.

Tickets für alle drei Veranstaltungen gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Torgau-Informations-Center unter 03421 70140

Tribute-Konzert für Bruce Springsteen

TORGAU. Am Freitag, 9. Oktober, steht in der Kulturbastion eine Hommage an Bruce Springsteen und seine legendäre E Street Band auf dem Programm. Ab 20 Uhr tritt die Formation Bosstime auf, die als eine der gefragtesten Bruce-Springsteen-Tribute-Bands in Europa gilt.

Die 2003 gegründete, sechsköpfige Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, dem US-Rockstar zu Lebzeiten ein musikalisches Denkmal zu setzen. Angeführt

vom Kölner Frontmann Thomas Heinen präsentiert die Band sämtliche großen Hits des Musikers mit hoher Spielfreude und Authentizität. Das musikalische Fundament bilden Schlagzeuger Torsten Bugiel und Bassist Omar Ibrahim, ergänzt durch Moritz Schuster an Orgel und Piano sowie Leadgitarrist Thomas Spindeldreher und Saxofonist Pierre de Stefano, die zugleich für den Satzgesang sorgen.



Bosstime spielen die Lieder Bruce Springsteens.

Foto: Peter Riese

Sachsen Muddi kommt nach Schildau

KRISTINA VOM DORF liest am 14. November aus ihren Büchern „Made in Sachsen“ und „Fettnäppchenführer Sachsen“

SCHILDAU. Kristina vom Dorf, auch bekannt als Sachsen Muddi, liest aus ihren Büchern „Made in Sachsen“ und „Fettnäppchenführer Sachsen“. Neben Anekdoten aus ihrer Kindheit und Jugend auf dem sächsischen Dorf, spricht sie über ihre Erfahrungen im Ausland und wie ihr die sächsische Mentalität in Zypern und Dänemark geholfen hat. Bei ihren Lesungen testet die „Westsächsin des Jahres 2024“ das Dialektwissen ihrer Zuschauer und die Sachsen Muddi höchstpersönlich bekommt einen Gastauftritt. Von „Tote Oma“ bis „Gräupchen“ wird an diesem Abend natürlich auch über die

sächsische Küche gesprochen. Haben Sie schon einmal sächsische stille Post gespielt? Nein, noch ein Grund mehr diesen Sachsenabend auf keinen Fall zu verpassen. Natürlich werden nach der Lesung Bücher signiert und es gibt die Möglichkeit zum direkten Austausch und für Fotos.

Kristina vom Dorf kommt vom Dorf. Genauer gesagt: aus einer 750-Seelen-Gemeinde in Sachsen. Dort verbrachte sie die prägendsten Jahre ihres Lebens und legte den Grundstein für eine unverrückbare Liebe zu ihrer Heimat. Mittlerweile vereint die Autorin über 100.000 Follower auf ihren Social Media Kanälen,

wo sie als Sachsen Muddi sächsischen Dialektunterricht gibt und zeigt, dass wir Sachsen das Herz am rechten Fleck haben. Mit

ihren Büchern über ihre Heimat Sachsen ist die „Westsächsin des Jahres 2024“ auf großer Sachsen-Tour und berichtet in ihrer



Foto: Kai Schmidberger

fesselnden Art und Weise von einschneidenden Erlebnissen ihrer Kindheit, in der sächsischen Provinz. Sie lässt die Zuschauer teilhaben, wie sie zu Sachsen Muddi wurde, warum sie auch im Ausland immer schnell Fuß gefasst hat und welche Vorurteile es gegen ihre Landsleute gibt. Warum es auch heute noch angesagt ist Dialekt zu sprechen? Das erklärt Kristina vom Dorf gern. Die etwas andere Lesung, voller Überraschungen. **PM**

14. November, Rathausaal Schildau (Marktstr. 1) Einlass: 18.30 Uhr, Beginn: 19 Uhr, Karten für 10 Euro pro Person gibt es in der Bibliothek Schildau

Schnell sein zahlt sich aus:

Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800/1234 395 oder online bestellen unter 🌐 abo.Torgauerzeitung.de/schnell

Bis Jahresende gratis lesen

+ 80 € geschenkt

TORGAUER ZEITUNG